

5. Thüringer GIS-Forum

21.-22. November 2005, IKG-GIZ, Erfurt



Beitrag und Mitarbeit der Geoinformationswirtschaft beim Aufbau der GDI-DE

Dr. Bodo Bernsdorf

- Präsident -
Deutscher Dachverband für
Geoinformation e.V. (DDGI)



- ✓ **GDI-Verständnis**
- ✓ **GDI und kommerzielle Nutzung**
- ✓ **DDGI - Wir über uns**
- ✓ **Frühe Aktivitäten**
- ✓ **GDI-Landschaft heute**
- ✓ **Arbeit in der GIW-K**
- ✓ **Fazit**
- ✓ **Kontakt**



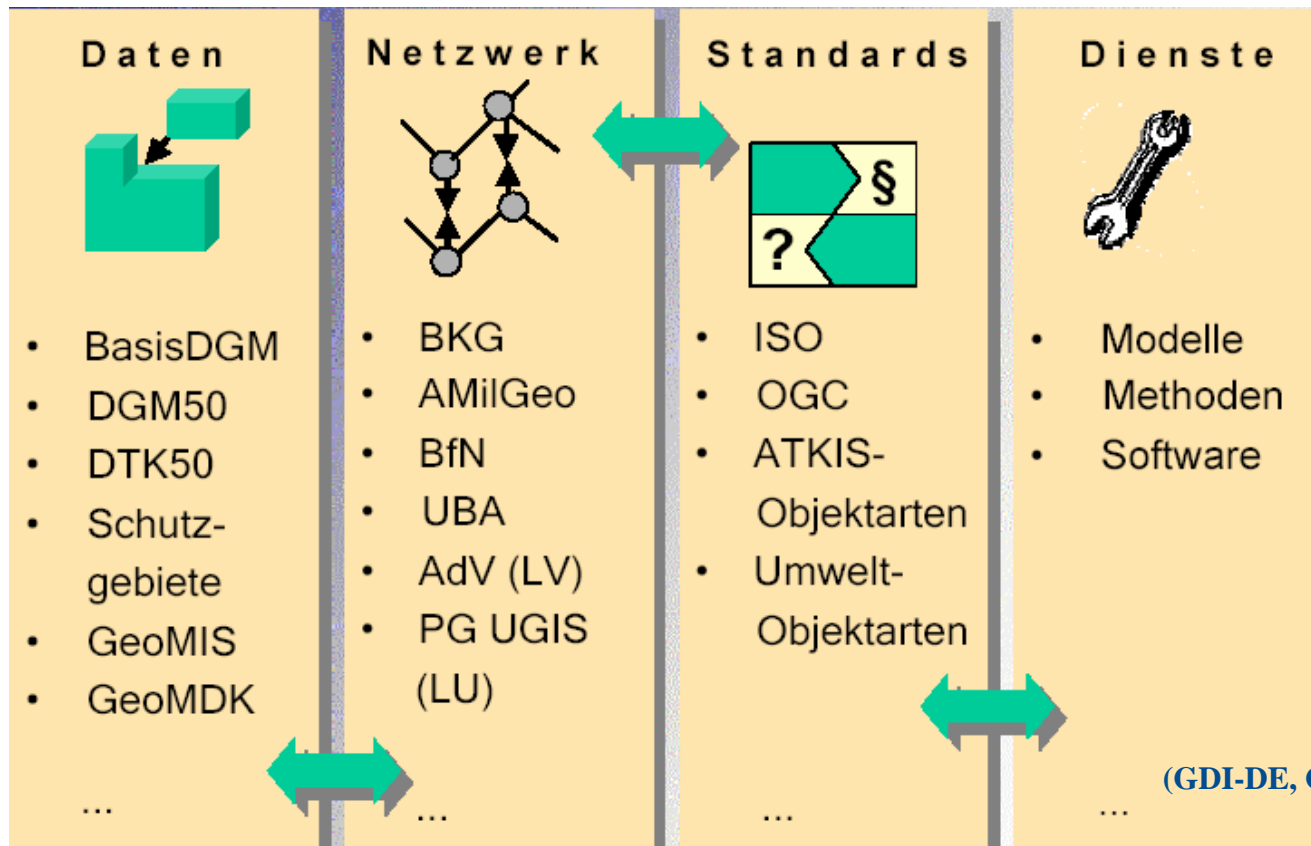
Oft anzutreffen: Rein technisches Verständnis

- ✓ Als Geodateninfrastruktur* wird ein komplexes Netzwerk (in der Regel das Internet) zum Austausch von Geodaten bezeichnet.
- ✓ Eine Geodateninfrastruktur soll den fachübergreifenden Zugang zu allen verfügbaren Geodaten...ermöglichen.
- ✓ Im Einzelnen besteht sie aus
 - ✓ **Geo-Basisdaten** und **Geo-Fachdaten**, welche auf
 - ✓ **Geodatenservern** abgelegt sind, einem
 - ✓ **Geoportal** und einer
 - ✓ **Kommunikationsplattform**.

Abgeleitet aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Definition und Inhalte einer GDI aus Sicht der Verwaltung...

✓ GDI-DE = NGDB [GBD, GFD, MD] + Netzwerk + Standards + Dienste

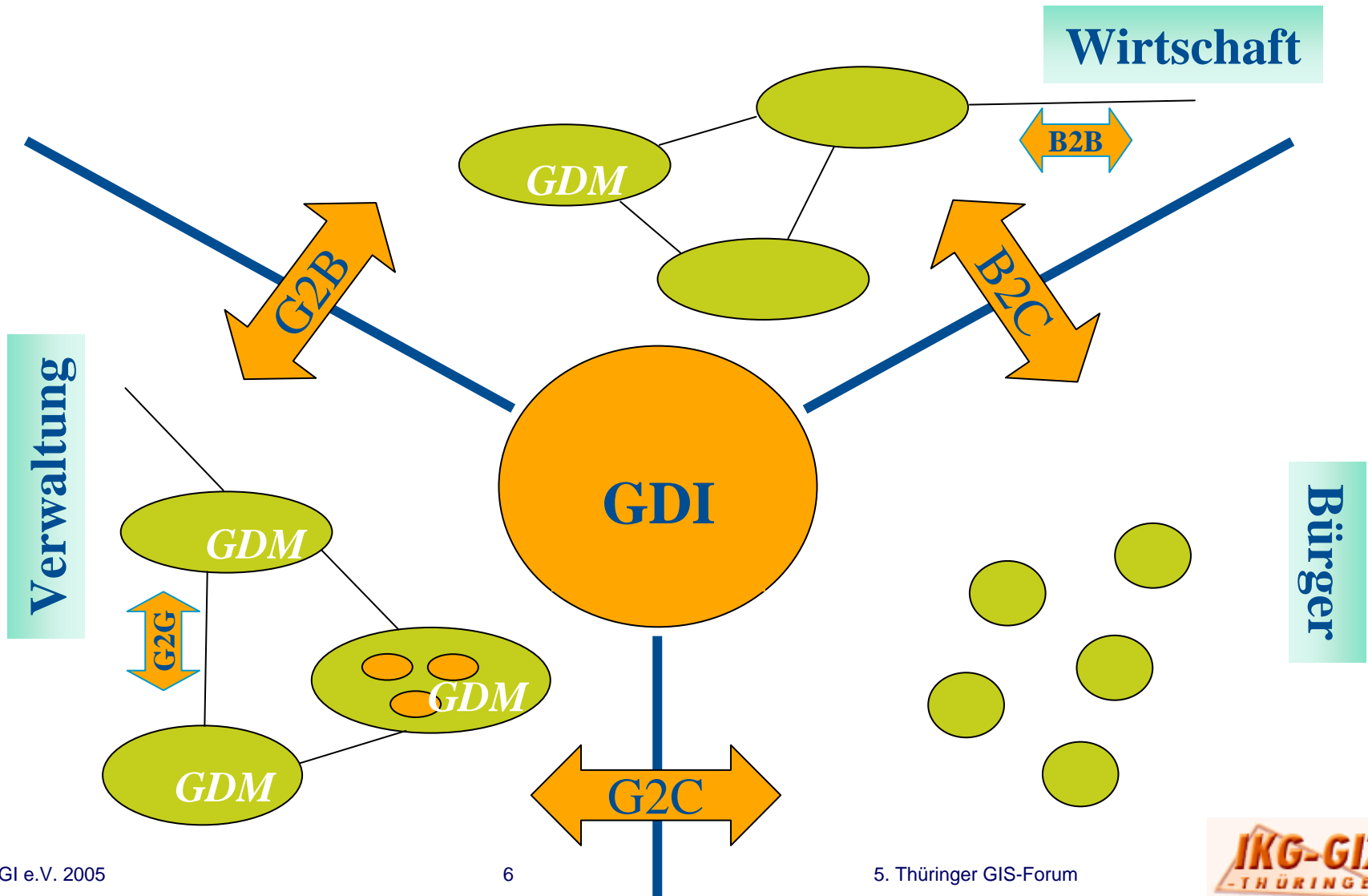




Definition und Inhalte einer GDI: Aus Sicht einer Verwaltung...

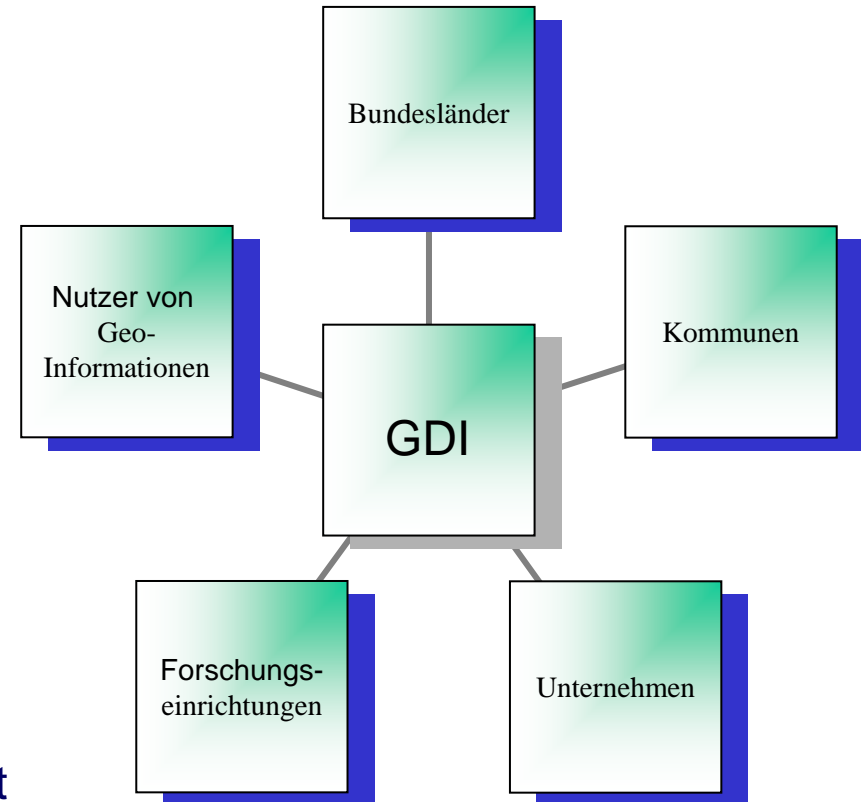
- ✓ Was fehlt aus Sicht der Wirtschaft?
 - ✓ Daten: Geofachdaten
 - ✓ Netzwerk: Wirtschaft und Wissenschaft
 - ✓ Allgemein: Nutzungsorientierung
 - ✓ Insbesondere: Preismodelle

Definition und Inhalte einer GDI aus Sicht der Wirtschaft...



Definition und Inhalte einer GDI

- ✓ Interoperabel vernetzte Geodatenserver
- ✓ Online-Zugriff (Intranet/Internet)
- ✓ Bereitstellung von WMS, WFS und Anwendungen
- ✓ Bereitstellung von Basisdaten bis hin zu 3D-Stadtmodellen
- ✓ Knotenpunkte: Metadatenkataloge (z.B. GeoCC, InGeoCC, GEOcatalog®)
- ✓ Integration von Geobasis- und Geofachdaten
- ✓ Organisatorisches Netzwerk aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft
- ✓ Nutzenorientiert (Verfügbarkeit, Preise)





Wozu braucht man GDI?

- ✓ Optimierung von Prozessen (nicht: „Erfindung“ neuer Geschäftsmodelle)
- ✓ In Verwaltung **und** Wirtschaft
- ✓ Aber: Es gibt wenig reine „Geo-Prozesse“ in der Wirtschaft (vergleichbar etwa Katastrophenvorsorge, Landesvermessung, Katasteraufgaben etc. als hoheitliche Aufgaben)
- ✓ Schwerpunkt der kommerziellen Nutzung in der Wirtschaft liegt in
 - ✓ Übergeordneten Unternehmensprozessen
 - ✓ Geschäftsprozessen in den Abteilungen (Fachprozesse)
- ✓ Beispiele:
 - ✓ Störungsmanagement eines EVU
 - ✓ CRM in einem Callcenter
 - ✓ Kundengewinnung durch Marketing-Kampagnen
 - ✓ Vertrieboptimierung



Beispiel EVU: Länderübergreifende ALK-Verträge

- ✓ Gründe
 - ✓ Vermeidung Doppelarbeiten
 - ✓ Kostenersparnis durch optimierte Arbeitsprozesse
- ✓ Ziel
 - ✓ Nutzung Katasterdaten ohne eigene aufwendige Verarbeitung
- ✓ Probleme
 - ✓ Flächendeckung, Datenstruktur, Bezugssysteme
 - ✓ Aktualität, Abstimmung in Grenzbereichen
 - ✓ Synchronisierung ALKIS

23.11.2004, Tag der Geoinformationswirtschaft, Herr Engelbertz, RWE WVE Netzservice GmbH



Beispiel EVU: Mögliche Ursachen

- ✓ geringe Bündelung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- ✓ heterogene Systeme
- ✓ Vermessungs- und Katastergesetze nicht optimal auf Kundenerfordernisse abgestellt
- ✓ Folgen für Utility Branche
 - ✓ Vielfalt Schnittstellen, Umsetzungsmodule
 - ✓ hoher Nachbearbeitungsaufwand
 - ✓ geringe Prozessoptimierungsmöglichkeiten
 - ✓ Unverhältnismäßigkeit Aufwand zu Mehrwert
 - ✓ Eigenerhebung

23.11.2004, Tag der Geoinformationswirtschaft, Herr Engelbertz, RWE WVE Netzservice GmbH



Beispiel EVU: Künftige Anforderungen (aus Sicht eines EVU)

- ✓ einheitliche Datenstrukturen/Schnittstellen (bundesweit)
- ✓ Vollständigkeit, Aktualität, Flächendeckung, Verfügbarkeit
- ✓ Anpassung Gebührenordnung
- ✓ zentrale Vermarktung Geobasisdaten
- ✓ bundesweite einheitliche Regelung für Online-Zugriff
- ✓ Investitionssicherung bei Einführung neuer Systeme ...

23.11.2004, Tag der Geoinformationswirtschaft, Herr Engelbertz, RWE WVE Netzservice GmbH

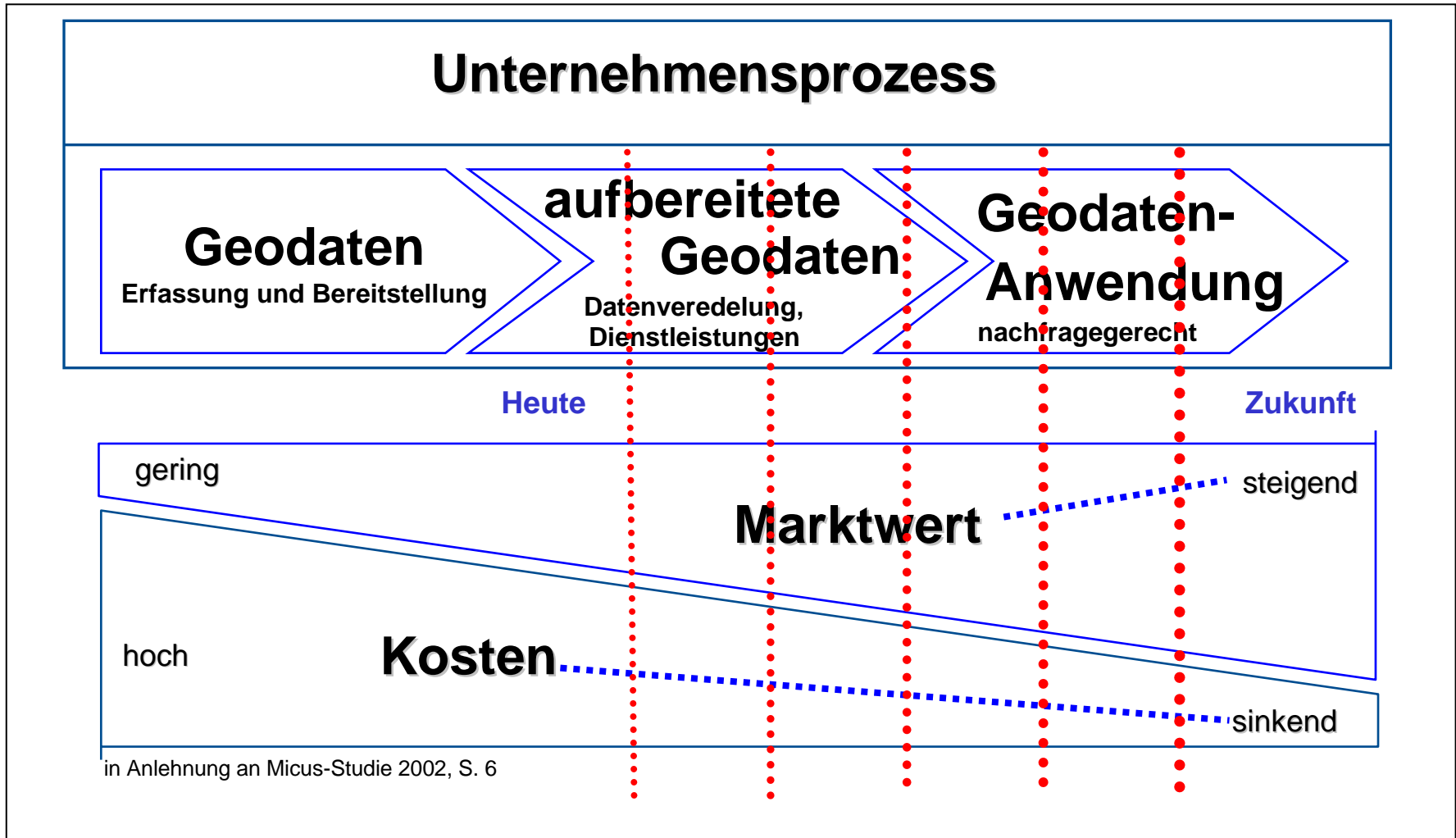
Beispiel EVU: Wertschöpfung



Im Geschäftsalltag

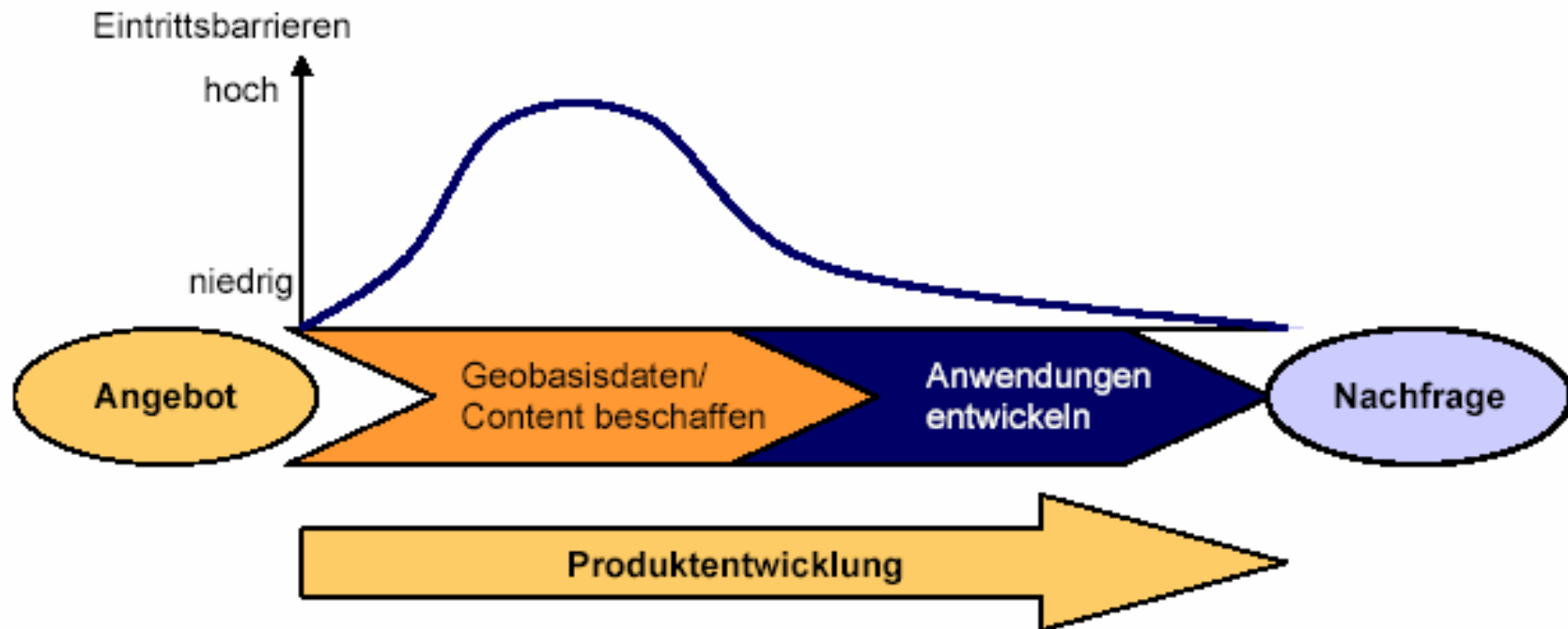
- ✓ Service-Verkettung, Service-Integration
- ✓ Nutzen von Geoinformation in Fachprozessen
- ✓ Integration in Unternehmensprozesse
- ✓ Nutzung von internationalen Standards (OGC / ISO)
- ✓ Generierung von Mehrwert

Wertschöpfung



Wertschöpfung

- ✓ Beschaffung von Content als Voraussetzung für Produktentwicklung



(Quelle: Produktkonzept zur Öffnung des Geodatenmarktes, Staatskanzlei NRW, MICUS, 2002)



Vorteile von Geodateninfrastrukturen für die Wirtschaft

- ✓ Reduktion von Daten- und Prozessredundanz
- ✓ Fokussierung in den Fachabteilungen auf Kernkompetenz
- ✓ Ausschöpfung des Nutzungspotenzials von Raumbezug in Unternehmensdatenbanken
- ✓ Effektivität durch Koordination, Kompatibilität und Interoperabilität



Tätigkeitsspektrum DDGI

- ✓ Herausstellung genereller Bedeutung von GI
- ✓ Förderung der Interessen der Geoinformationswirtschaft
- ✓ Offizielle Branchenvertretung auf nationaler und internationaler Ebene
- ✓ Förderung der GI-Wirtschaft durch Angebot, Zugänglichkeit, Verwendbarkeit und Standardisierung von Qualität und Inhalten der GI
- ✓ Verbesserung der Rahmenbedingungen durch politische Lobbyarbeit
- ✓ Optimierung des volkswirtschaftlichen Nutzens von GI

- ✓ Mitglied des Executive-Komitees von EUROGI
- ✓ Mitbegründer der GSDI



Der Anfang

- ✓ 14. Juni 1994: Gründung des DDGI
- ✓ Gründungspräsident Dipl.-Ing. Klaus Barwinski, LVermA NRW
- ✓ Zielsetzung
 - ✓ Der DDGI e.V. verhilft mit seiner **politischen Lobbyarbeit** der Geoinformationswirtschaft zum notwendigen Gehör und **nennt die Themen, die** im jeweiligen Bundesland und auf Bundesebene **verbesserungswürdig** sind.
 - ✓ So werden **Angebot, Zugänglichkeit und Verwendbarkeit von Geodaten optimiert** und der volkswirtschaftliche Nutzen gebündelt.
 - ✓ Doch der Verband ist **nicht nur in Deutschland**, sondern **auch** international aktiv. **Auf europäischer Ebene** vertritt der DDGI die deutschen Interessen im europäischen Dachverband European Umbrella Organisation for Geographic Information (**EUROGI**)
- ✓ Parallel 1994 Gründung des OGC (heute: Open Geospatial Consortium)

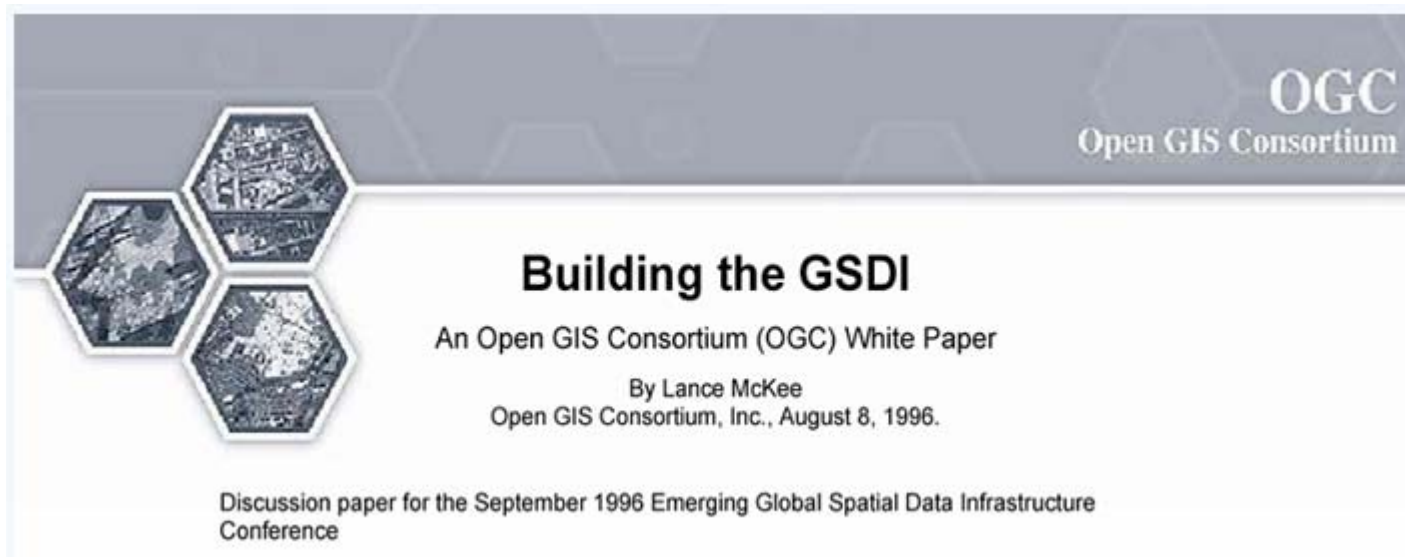


Aktionen und frühe Erfolge

- ✓ 1994 Aktivitäten auf Bundes- und Europa-Ebene z.B.
 - ✓ Brief an **Wirtschaftsminister Rexrodt**: Bitte, die europäische Kommission auf die Bedeutung der Geoinformation (GI) hinzuweisen
 - ✓ Antwort von **EU-Kommissar Bangemann**: Bestätigung der hohen Bedeutung der GI
- ✓ 1996 Gründung der Initiative Global Spatial Data Infrastructure (GSDI)
- ✓ DDGI als Gründungsmitglied
- ✓ 1. DDGI-Geodatenforum auf der Intergeo Dresden 1996
 - ✓ Geobasisdaten
 - ✓ Geomarketing
 - ✓ Räumliche Infrastruktur
 - ✓ Satellitenaufnahmen und Luftbilder
 - ✓ Präsentation Stand der Technik: aktuelle Fragestellungen, Projekte, Lösungen, Produkte

Aktionen und frühe Erfolge

- ✓ Internationale Konferenz „Emerging Global Spatial Data Infrastructure“, Bonn, September 1996



Aktionen und frühe Erfolge

- ✓ Internationale Konferenz „Emerging Global Spatial Data Infrastructure“, Bonn, September 1996

1 Introduction

Under the patronage of European Commission Member Dr. Martin Bangemann, a group of organizations including the European Umbrella Organization for Geographical Information (EUROGI), the Deutscher Dachverband für Geoinformation e.V. (DDGI), the Atlantic Institute, the Institute for Land Information and its Land Information Assembly (ILI/LIA), the Open GIS Consortium, Inc. (OGC), the US Federal Geographic Data Committee (FGDC), and Fédération Internationale des Géomètres (FIG), Commission 3 have organized the September 4-6, 1996 Emerging Global Spatial Data Infrastructure (GSDI) Conference in Bonn, Germany. The goal of the conference is to bring together a group of experts to begin a dialog about the GSDI, a dialog which hopefully will lead to one or more programs of action to implement and promote the GSDI, and to begin using the GSDI to improve the quality of life and preservation of the global environment.

Aktionen und frühe Erfolge

- ✓ Bedeutung des Internets und der Informationsgesellschaft wird erkannt
- ✓ tlw. massive Förderung: Budget für GI in den USA 7 Mrd.\$
- ✓ Intergeo 1997 Karlsruhe: DDGI-Workshop „Geodaten für die Informationsgesellschaft“

The image shows the cover of a book titled 'The Digital Earth: Understanding our planet in the 21st Century' by Al Gore. The cover has a grey header with the 'OGC Open GIS Consortium' logo. Below the header, there are three hexagonal images showing satellite or aerial views of different geographical areas. The title is prominently displayed in the center, and the author's name 'by Al Gore' is in a yellow box below it. At the bottom, there is a paragraph of text and a small logo for 'IKG-GIZ -THÜRINGEN-' in the bottom right corner.

OGC
Open GIS Consortium

**The Digital Earth: Understanding
our planet in the 21st Century**

by Al Gore

Given at the California Science Center, Los Angeles, California, on January 31, 1998.

A new wave of technological innovation is allowing us to capture, store, process and display an unprecedented amount of information about our planet and a wide variety of environmental and cultural phenomena. Much of this information will be "georeferenced" - that is, it will refer to some specific place on the Earth's surface.

IKG-GIZ
-THÜRINGEN-

Verstärkung der Basisarbeit seit 1996

- ✓ Erarbeitung von grundsatzlichen Lösungen
- ✓ Bildung von Arbeitskreisen. Themen z.B.
 - ✓ **Fachgruppe Geodaten**
 - ✓ Unterstützung und Umsetzung von Standards
 - ✓ Förderung der Datenhomogenität
 - ✓ Richtlinien zur Preisgestaltung
 - ✓ Bedingungen für freie Datenverfügbarkeit
 - ✓ **Fachgruppe Infrastrukturkonzept Geodaten**
 - ✓ Erarbeitung eines [...] Konzepts für eine Infrastruktur zum nationalen und internationalen Austausch von Geodaten
 - ✓ Definition von Netzwerken, Knoten und technischen Verfahren
 - ✓ Entwicklung eines skalierbaren Architekturmodells für offene Geodaten-Infrastrukturen bis Ende 1996

Aus heutiger Sicht:
immer noch
aktuelle Ziele



Systematisierung der politischen Lobbyarbeit

- ✓ 1999 Bestellung eines politischen Beauftragten (Dietrich Rollmann MdB a.D.)
- ✓ 09/1997: Gespräche mit Kanzleramtsminister Bohl über die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Geoinformation
- ✓ Bundeskanzleramt erarbeitet Kabinettsvorlage
- ✓ 06/1998 Beschluß des Bundeskabinetts:
 - ✓ Einrichtung von IMAGI
 - ✓ Einsetzung eines deutschen Interessenvertreters in der EU
- ✓ 03/1999 Gespräche im BMWi über GDI und Geodatenveredlung
- ✓ 05/1999 Parlamentarische Anfrage durch MdB Würzbach (BT-DS 14/1070)
- ✓ 04/2000 Große Anfrage durch MdB Dr. Jork et.al. (BT-DS 14/3214)
- ✓ 02/2001 Bundestagsdebatte, Antwort (BT-DS 14/4139) und Entschließungsantrag (BT-DS 14/5321)



Systematisierung der politischen Lobbyarbeit

- ✓ 02/2001 Entschließung des Bundestages (BT-DS 5323), Beschluss des Bundestags, die Bundesregierung im 3. Jahr einer Legislaturperiode zum Fortschritt der GI in der Bundesrepublik berichten zu lassen.
- ✓ 06/2001 Anfrage an Bundesregierung zu Preispolitik (BT-DS 14/6277) und Strategiepapier zum Aufbau der GDI-DE
- ✓ 01/2002 Parl. Mittagsgespräch zum Thema GDI-DE
- ✓ 04/2003 Entschließungsantrag zur GDI-DE (BT-DS 15/809) „Nutzen von Geoinformation in Deutschland voranbringen“

- ✓ Parallel: Gespräche zur Einrichtung einer Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-K) mit BMI, BMWA und AdV



Systematisierung der politischen Lobbyarbeit

- ✓ Prozess wird begleitet durch diverse parlamentarische Mittagsgespräche
- ✓ Prozess wird begleitet durch diverse Anfragen in Länderparlamenten

- ✓ **Ergebnis:** Allgemeine Anerkennung der Bedeutung der Geoinformation im politischen Raum
- ✓ Der DDGI hat durch seine Arbeit als politische Speerspitze und Zusammenschluss aus Verbänden, Wirtschaft, Verwaltung und Forschung den Gründungsprozess der GDI-DE und der GIW-K erheblich befördert



Aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene

- ✓ Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz, Konferenz der Chefs der Staats- und Senatskanzleien zur Einrichtung einer Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE)
- ✓ Aufgehängt unter dem eGovernment-Staatssekretär im Bundesministerium des Innern Dr. Göttrik Wewer
- ✓ Konstituierende Sitzung am **17. Dezember 2004**



Aktuelle parallele Entwicklungen

- ✓ GDI-Initiativen seit Mitte/Ende der 90er Jahre
- ✓ Keyplayer sind diverse regionale und überregionale Organisationen
 - ✓ GiN, GEOkomm, CeGi, Runder Tisch GIS, InGeoForum, GeoMV, Initiative GDI NRW, IG GIS, IKG-GIZ ...
 - ✓ OGC-Europe, BITKOM ...
 - ✓ etc.
- ✓ Unterschiedlichste Organisationsformen: Projekte (GiN), Vereine (GEOkomm), Unternehmen (CeGi GmbH)
- ✓ Unterschiedlichste Blickwinkel: Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft
- ✓ Im Umfeld des Föderalismus (z.B. Baden-Württemberg bis in die Kommune)
- ✓ Viele Bundesländer treten nicht aktiv in Erscheinung
- ✓ Folge: Keine zentrale Anlaufstelle für GDI-Fragen



Herausforderungen GDI-DE

- ✓ Geoinformation wird nach wie vor als innenpolitisches Thema angesehen
- ✓ 21 Mitglieder im Lenkungsgremium müssen einstimmig im Konsens beschließen (weil: Föderalismus und wenig bis kein Einfluss durch Bund)
- ✓ 16 Bundesländer, drei kommunale Spitzenverbände, Vertreter GIW-K, Vertreter BMI
- ✓ Wirtschaft ist lediglich mit einer Stimme vertreten (GIW-K)
- ✓ Hierarchisch strukturiert, Top down-Ansatz
- ✓ Arbeitsebene ist nicht definiert (wer kümmert sich um Standards etc.)
- ✓ Sitzungen finden selten statt (3 bis 4x jährlich), gemächlicher Prozess
- ✓ Keine oder nur geringe Finanzmittel für Leitprojekte (Eigenfinanzierung)



Beitrag und Mitarbeit der Wirtschaft beim Aufbau der GDI-DE

Ist der Vortragstitel richtig gewählt?

- ✓ 10 Jahre Arbeit von Wirtschaftsverbänden führte zur Einrichtung der GDI-DE
- ✓ Basiert auf dem Willen, öffentliche GI in Wirtschaftsprozessen zu nutzen, Arbeitsplätze zu schaffen, Umsätze zu generieren, Wirtschaft zu stärken...
- ✓ Antwort: Komplexer Top down-Ansatz der Bundesverwaltung ohne Kompetenz für den Verantwortungsbereich, Finanzierung, Arbeitsebene...

Müsste die Frage nach dieser Entwicklung nicht lauten:

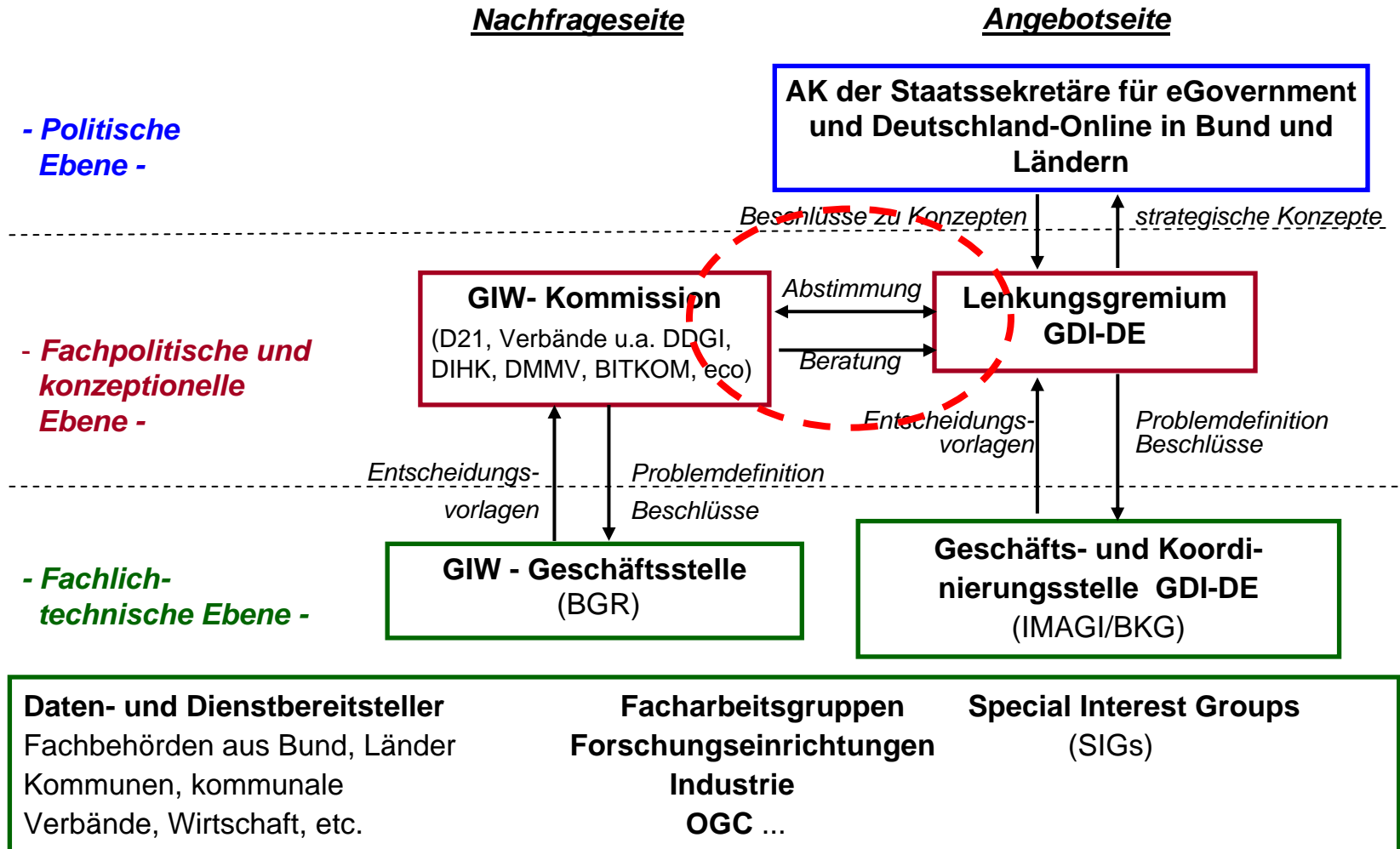
- ✓ Durch welche konkreten Ergebnisse und den Aufbau welcher wirtschaftsorientierten Strukturen unterstützt die GDI-DE die Geoinformationswirtschaft? Wann können konkrete Verbesserungen erwartet werden?



Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-K)

- ✓ Nahezu parallel zur Einrichtung der GDI-DE (17. November 2004) konstituierende Sitzung der Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-K)
- ✓ Schirmherr Parl. Staatssekretär Rezzo Schlauch im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
- ✓ Sieht sich als „Schaltstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung“
- ✓ Informationen: www.geoinformationswirtschaft.de
- ✓ 15. April 2005 Verabschiedung Memorandum „Digitaler Rohstoff Geoinformation“
- ✓ Zusammenschluss der Spitzenverbände der Wirtschaft
- ✓ Mitglieder: BITKOM, DVGW, DDGI, BDE, BDVW, DBV, DIHK, DTV, GDV, HypZert, VDEW, WEG etc.

Aufbau GDI-DE / GIW-K





Mitwirkung der Geoinformationswirtschaft

- ✓ Intensive Unterstützung der GIW-K-Arbeit
- ✓ Formulierung und Abstimmung des Memorandums
- ✓ Umfragen in der Mitgliederschaft der Verbände
- ✓ Gründung von Arbeits- und Fachgruppen (z.B. BITKOM und DDGI) zur intensiven und gebündelten Zuarbeit
- ✓ Übernahme von Aufgaben in den Leitprojekten (Formulierung, Koordination, Abstimmung, Projektsitzungen etc.)
 - ✓ Leitprojekt A: Liegenschaften
 - ✓ Leitprojekt B: Landnutzung
 - ✓ Leitprojekt C: Clearingstelle / Datenbroker



Herausforderungen GIW-K

- ✓ Keine Finanzierung durch BMWA (vgl. BMI)
- ✓ Eindruck: Falsches PPP-Verständnis (Verwaltung plant, Wirtschaft finanziert...)
- ✓ Erhebliche Unklarheit, wie bisherige Ergebnisse der Verbandsarbeit einbezogen werden soll
- ✓ Erhebliche Unklarheit, wie bisherige Arbeit der regionalen GDI-Initiativen einbezogen werden soll
- ✓ Sehr unterschiedlicher Kenntnisstand in den beteiligten Verbänden und daher sehr unterschiedliche Sichtweisen
- ✓ GIW-K-Geschäftsstelle will alle auf einen Stand bringen
- ✓ Verbände wie BITKOM, DDGI, HypZert und DVGW fordern nach 10 bis 15 Jahren Verbandsarbeit Ergebnisse und akzeptieren keine Rückschritte

GIW-K und GDI-DE bewegen sich nur mühsam weiter...

- ✓ Geoinformationswirtschaft (GIW) unterstützt seit vielen Jahren
- ✓ GIW stellt die generelle Bedeutung von GI immer wieder dar
- ✓ GIW transportiert das Thema in Geo-Kongressen / -Veranstaltungen
- ✓ GIW stellt Problemfelder und falsche Rahmenbedingungen dar
- ✓ GIW arbeitet national wie international an Standards
- ✓ GIW ist in der Breite der Verbände vertreten und betreibt in Fachverbänden fachliche Unterstützung (z.B. Qualitätsmodelle) und in Dachverbänden politische Lobbyarbeit

- ✓ Erfahrung der GIW wird von GDI-DE und von GIW-K nur eingeschränkt genutzt
- ✓ GDI-DE stellt Verwaltungshandeln in den Vordergrund (nicht Marktaspekte)
- ✓ GIW-K hat interne Probleme und wenig Mitspracherecht bei GDI-DE

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Dr. Bodo Bernsdorf

*- Präsident -
Deutscher Dachverband für Geoinformation e.V.*

c/o
Center for Geoinformation GmbH
Emil-Figge-Straße 91
D-44227 Dortmund

Tel.: 0231-79 78 40 4
Fax.: 0231-79 78 40 6
info@ddgi.de

www.ddgi.de

